

Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertionspreis.

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 283.

Hirschberg, Mittwoch, den 3. December 1890.

11. Jahrg.

Man abonnire

bei den Postanstalten, Landbriefträgern oder in der Expedition auf die

„Post aus dem Riesengebirge“,
welche mit **täglicher Roman-Beilage** und
illustrirtem Sonntagsblatt für den Monat
Dezember

nur 35 Pf. kostet.

Inserate finden in der „Post aus dem Riesengebirge“, welche den kaufkräftigen Theil der Bevölkerung zu ihren Lesern zählt, die wirksamste Verbreitung bei **billigster Berechnung**.

Eine denkwürdige Abgeordnetenhausung.

Im preussischen Abgeordnetenhaus spielte sich am Sonnabend zwischen den die politische Welt in Athem erhaltenden „Reformdebatten“ eine Episode ab, welche alle Politik weit in den Hintergrund drängte und durch die jener Sitzungstag für alle Zeiten zu einem Ehrentag in dem genannten Parlamente gestempelt wurde. Mit einer unerhörten Einmüthigkeit und mit einer Begeisterung ohnegleichen wurden die Ausführungen des Herrn Kultusministers von allen Bänken des Hauses, ja selbst unter Durchbrechung der parlamentarischen Ordnung von dicht gefüllten Tribünen aus, mit Bravorufen und Händeklatschen aufgenommen — trotzdem es sich um die Perspektive auf nicht unbedeutende Geldforderungen handelte. Der Abg. Graf hatte bekanntlich eine Interpellation eingebracht, in welcher der Staatsregierung die Frage vorgelegt ist, welche Schritte dieselbe zur Förderung und Nuzbarmachung des Koch'schen Heilverfahrens in Aussicht genommen hat. Herr Dr. von Goshler gab nun hierauf eine Antwort, die im ganzen Lande, ja in der ganzen Welt mit Anerkennung und Bewunderung vernommen worden ist. Er gab eine Darstellung der Entwicklung der großartigen Entdeckung Kochs; er schilderte den Charakter des weltberühmten Gelehrten, der, um sein Mittel zu erproben, selbst vor der unmittelbaren Todesgefahr nicht zurückschreckte und der weit entfernt von Ruhmsucht und Ehrgeiz „auch nicht in irgend einem Augenblick einen Gedanken in seiner Seele plaggreifen ließ, welcher andere als rein wissenschaftliche und ideale Grundlagen hätte.“ Der Herr Kultusminister schilderte ferner mit anspruchlosen Worten, wie er selbst, in einmüthiger Uebereinstimmung mit den übrigen Staatsministern, die Koch'schen Arbeiten gefördert, wie er selbst den unermüdbaren Gelehrten, der im Begriff stand, ihm das „Letzte, was er wusste, bereitwilligst zu sagen“, bat, das Geheimniß wie ihm, so gegenüber jedem Mann zu wahren, da durch ein Preisgeben desselben mehr Schaden als Nutzen gestiftet werden könnte. Herr von Goshler erklärte demnach ausdrücklich, „er trage die Verantwortung an Kochs Stelle vor der Welt, die Veröffentlichung seiner Entdeckung nur soweit zu geben, daß die Gefahr der Nachahmung ausgeschlossen sei.“

Was die weitere Nuzbarmachung des Mittels betrifft, so erklärte Herr von Goshler, er sei in den vielen Verhandlungen mit Koch über diesen Gegen-

stand am Freitag mit ihm auf eine Basis gelangt, die, kurz gesprochen, zur Verstaatlichung der Lymphhe führt. Da dem Publikum, den Mitmenschen, der ganzen Welt die Sicherheit gegeben werden müsse, daß hier eine Behörde sei, welche absolut mit finanziellen und anderen naheliegenden Erwägungen nicht in Verbindung gebracht werden könne, so dürfe man nicht ruhen noch rasten, bis der preussische Staat das Mittel in die Hände bekomme und zur Beruhigung der ganzen Welt gewissermaßen „seine Firma unter die Sache setzt.“ Daß der Staat inzwischen bereitwilligst alle Aufwendungen machen werde, welche nach des Professors Koch Ansicht zur Beobachtung von Kranken und zu weiteren wissenschaftlichen Zwecken notwendig sind, daß zweckentsprechende Bauten bezw. Umbauten von großen Krankenhäusern in Aussicht genommen sind und daß insbesondere Vorsorge getroffen ist, daß unbedeutende Kranke kostenfrei oder gegen geringes Entgelt behandelt werden, wurde vom Hause mit lebhaftem Beifall zur Kenntniß genommen.

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 2. December. Die Gedenkfeier an den Großen Kurfürsten hat am Sonntag in Berlin, wo die amtlichen Gebäude ein Theil der Privathäuser der inneren Stadt besaggt waren, in programmäßiger Weise stattgefunden. Das Denkmal des Kurfürsten auf der langen Brücke, nahe dem Schloß, war reich geschmückt. Zwei Kürassiere des Regiments Großer Kurfürst, ein Gardekürassier und ein Garderegiment hielten am Fuße des Denkmals Wache, auf denen ein vom Kaiser gesandter mächtiger Lorbeerfranz niedergelegt war. Von 10 Uhr ab nahmen Deputationen der Garnison, sowie die Generalität auf der Brücke Aufstellung, auf welcher um 11 Uhr der Kaiser in der Paradeuniform des Kürassier-Regimentes „Großer Kurfürst“ erschien. Unter präsentirtem Gewehr hielt der oberste Kriegsherr eine auf den Tag bezügliche Ansprache, in welcher er zunächst, an die Bedeutung des Tages anknüpfend, ein kurzes Bild der Thaten seines großen Ahnherrn für Brandenburg-Preußen entwarf, dann ausführte, wie sein Wirken und Schaffen den brandenburgischen Staat aus tiefem Verfall herausgehoben, wie er den Grundstein zu der Größe und Machtstellung Brandenburgs, Preußens und Deutschlands gelegt, ein leuchtendes Bild gewissenhafter Pflichterfüllung sei. Nachdem der Kaiser dann noch der hohen militärischen Tugenden und Eigenschaften des Großen Kurfürsten gedacht und kurz auf die große Waffenthat desselben, die Schlacht bei Fehrbellin, in welcher er so hervorragend und persönlich eingegriffen habe, hingewiesen, forderte er alle Anwesenden und mit ihnen alle seine Unterthanen auf, den Tugenden und Thaten des Großen Kurfürsten nachzueifern und erneut mit ihm, dem Kaiser, das Gelöbniß abzugeben, das Erreichte festzuhalten und weiter auszubauen. Mit einem vielhundertstimmigen dreimaligen „Hurrah“ auf das alte „Brandenburg“ schloß dieser Theil der Feier. Gleichzeitig wurde im Lustgarten ein Salut von 101 Schuß abgefeuert. Inzwischen sammelten sich am Platze am Opernhause die Truppen zum Parademarsch. An der Spitze einer glänzenden

Suite ritt der Kaiser die Linien der Truppen ab und ließ dieselben dann an sich vorüber defiliren, zum Schluß den Kommandeuren der Regimenter seine Anerkennung aussprechend. An der Spitze der Fahnenkompagnie kehrte der Monarch unter klingendem Spiel ins Schloß zurück. Als Parole war für diesen Tag ausgegeben „Brandenburg“. Am Nachmittage fand große Tafel im Schlosse statt. Der Kaiser gedachte dabei der Schaffung der brandenburg-preussischen Armee durch den Großen Kurfürsten, gedachte deren Thaten und schloß mit einem Hoch auf die Armee, die sich der großen Thaten der Vorfahren sicher würdig erweisen werde. Am Abend war die Schloßbrücke illuminirt.

Der Kaiser hat unterm 1. December folgenden Armeebefehl erlassen: „Heute vor 250 Jahren bestieg Mein Ahnherr, der Große Kurfürst, den Thron Meiner Väter. Sein Regierungsantritt bedeutet für Mein Haus und Preußen den Aufschwung zu politischer Macht, zur Wohlfahrt und zu hohen geistigen Bestrebungen; die Schaffung eines stehenden Heeres legte den Grund zu der militärischen Machtentfaltung des Staates. Ich habe die Feldzeichen, welche aus jener glorreichen Zeit in der Armee vorhanden sind, hier um das Denkmal des Großen Kurfürsten versammelt, damit sie die Erinnerung wachrufen an seine Thaten und an diejenigen seines Heeres. Diese Thaten konnten nur vollbracht werden durch den Geist der Treue, der Gottesfurcht, des Gehorsams und der Tapferkeit, welche der Große Kurfürst in seinem Heere zu erwecken und zu erhalten wußte. Dieser Geist ist durch mehr als zwei Jahrhunderte Eigenthum des Heeres geblieben, auf ihm beruht die Größe und Stärke des Vaterlandes; ihn zu bewahren und zu pflegen ist auch heute noch die heiligste Pflicht der Armee und im Hinblick auf den Großen Kurfürsten von Brandenburg und sein ruhmreiches Heer soll und wird jeder Einzelne Meiner Armee dieser Pflicht eingedenk bleiben.“

Die Konferenz, welche über die Reform des höheren Schulwesens berathen soll, wird am 4. December in den Räumen des Kultusministeriums in Berlin eröffnet werden. Der Kaiser beabsichtigt, der Eröffnung beizuwohnen. Die Tendenz der Reform soll bekanntlich sein: den Unterricht in den alten Sprachen einzuschränken und dafür die modernen und praktischen Fächer in den Vordergrund zu ziehen. Die Berathungen dürften mindestens den Zeitraum bis zum Weihnachtsfeste beanspruchen. Daß der Kaiser sich in hohem Maße für die Schulreform interessirt, ist bekannt.

Während der letzten Theilnahme des Kaisers an den Jagden in Oberschlesien sind in Dienstangelegenheiten 80 Telegramme mit 3593 Worten expedirt, 40 Gespräche auf den Fernspregleitungen mit Berlin und Potsdam geführt und eine große Zahl von Postfachen befördert worden.

Der noble Mann. Dem Vernehmen der Nat.-Ztg. zufolge ist Herr G. von Bleichroeder der Spender der Million Mark und eines Baugrundes für die Errichtung eines Krankenhauses in Berlin, in welchem die Koch'sche Entdeckung angewendet werden soll.

Der Oberste Sanitätsrath in Wien hat entschieden, daß Impfungen mit der Koch'schen

Lympe nur in amtlichen Anstalten stattzufinden haben, und daß in jedem einzelnen Falle die Herkunft der Lympe genau zu prüfen sei. Diese scharfen Anordnungen sind erfolgt, um zu verhindern, daß ungeübte Ärzte die Impfung vornehmen, und um Betrügereien zu verhüten. — Die deutschen Commisars für die Handelsvertragsverhandlungen sind bereits in Wien eingetroffen. Heute Dienstag werden die Besprechungen ihren Anfang nehmen.

— Der Sturz Parnells als Führer der Irländer erscheint besiegelt. Allerdings ist er von seinen Wählern in Cork mit großen Ovationen empfangen und man hat auch seinen Ausführungen sehr lebhaft zugejubelt, allein alle Personen, auf deren Urtheil Gewicht zu legen ist, wenden sich von ihm ab. Die irischen Bischöfe haben sich direct gegen ihn erklärt, die Irländer in Amerika erklären gerade heraus, es sei zwar bedauerlich, aber Parnell könne unmöglich Führer der irischen Partei bleiben. Unter diesem allgemeinen Druck wird auch der irischen Parlamentsfraktion nichts übrig bleiben, als den „ungekrönten König von Irland“, wie Parnell von seinen Bewunderern genannt wurde, fallen zu lassen. Es ist das auch bereits geschehen. Zwei Drittel aller irischen Abgeordneten haben sich von Parnell losgesagt und werden eine besondere Partei bilden. Der Rest will Parnell als Parteileiter beibehalten. Ob das lange geht, ist die Frage, denn es wird im Parlament Niemand auf ihn hören.

— **Preussisches Abgeordnetenhaus.** Montagssitzung. Die erste Beratung der Landgemeindevorordnung wird fortgesetzt. Abg. von Heydebrand (kons.) giebt zu, daß Reformen der Gemeindevorordnung erforderlich sind, meint aber, daß die Bestimmungen der Vorlage zu weit gingen und unter der Landbevölkerung nur Unzufriedenheit hervorrufen würden. Man müsse auf beiden Reformen das Bestehende möglichst zu erhalten suchen. Abg. Richter (frei.) ist im Gegentheil der Ansicht, daß die Vorlage das Mindeste an Reformen biete, was gegeben werden könne. Berweiger man der Landbevölkerung auch auf dem platten Lande sich immer weiter ausbeuten. Redner fordert vor allen Dingen die Aufhebung der selbstständigen Gutsbezirke, da dieselben keinerlei Vorzugsrecht beanspruchen könnten. Abg. von Tiedemann (freikons.) ist mit der Vorlage im Ganzen einverstanden. Abg. von Schalscha (Ctr.) ist Gegner der Vorlage, hauptsächlich wegen der Bestimmungen über die Zusammensetzung der Gemeindevertretung. Minister Herrfurth spricht die Zuversicht aus, daß die Regierung mit ihrem Entwurf die rechte Mittelsstraße gewählt habe und hofft, die Vorlage werde Gesetz werden. Die Regierung habe nirgends zu viel, immer nur das Nothwendige vorgeschlagen, gerade weil sie wisse, daß die ländlichen Verhältnisse schonend behandelt werden müßten. Verbesserungen der Vorlage werde sie gern annehmen, aber keine Verschlechterungen. Abg. Graf Limburg-Sturum (kons.) bezeichnet die Vorlage als zu schablonenhaft. Er hofft, die Bestimmungen würden sich so ändern lassen, daß der Entwurf für seine Partei annehmbar würde. Abg. Hobrecht (natlib.) bezeichnet die Reform der Landgemeindevorordnung als unbedingt nothwendig, denn die heutigen Verhältnisse seien absolut unhaltbar. Nachdem sich noch die Abgg. Wessel (freikons.) und Schröder (Pole) geäußert haben, wird die Debatte geschlossen und die Landgemeindevorordnung an eine besondere Commission von 28 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Tagesordnung: Anträge Conrad und Strutz (Ctr.) betr. Wildschaden und Jagd; oliziegesez.) Heute Dienstag Nachmittag 2 Uhr tritt der Reichstag wieder zusammen.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 2. December 1890.

* [Bürgermeisterwahl.] Die Bürgermeisterwahl ist in ein neues Stadium getreten. Eine Anzahl Stadtverordneten beantragen nunmehr (siehe Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung), die erste Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben, sondern den bisherigen zweiten Bürgermeister Herrn Vogt als ersten Bürgermeister resp. Bürgermeister zu wählen, und an Stelle des zweiten Bürgermeisters einen Kammerer als Beigeordneten zu wählen und diese Stelle auszuschreiben. Dieser ziemlich nahe liegende Antrag hat das Schildauer-Straßenorgan, das schon unlängst in einem nicht mißzuverstehenden Zeiter eine gewisse Parole ausgegeben, arg verschmüpft und direct und indirect, sogar mit drohenden Anspielungen, wird unter Verdrehung des Thatbestandes gegen diejenigen Stadtverordneten zu Felde gezogen, welche diesen Antrag eingebracht haben. Wir müssen gestehen, daß wir darin nichts erblicken können, was uns aufregen könnte. Im vorliegenden Falle scheint uns dieser Antrag nach reiflicher Ueberlegung ziemlich nahe zu liegen. Herr Bürgermeister Vogt hat während der längeren Krankheitsperiode des ersten Bürgermeisters die städtischen Geschäfte geführt, und wenn er dies mit Umsicht und Sachkenntnis gethan hat, so liegt nichts näher, als daß man einen erprobten Mann, der sich in unsere Verhältnisse hineingearbeitet, an diejenige Stelle stellt, welche er seit längerer Zeit ausgefüllt. Das scheint uns

der Gedankengang der Antragsteller zu sein, die sich sagen werden: Wir wissen, was wir haben, wir wissen aber nicht, was wir bekommen. Wenn behauptet wird, die Stadtverordneten hätten beschlossen, die erste Bürgermeisterstelle auszuschreiben, so ist dies unrichtig; die Stadtverordneten haben sich nur mit der Gehaltsfrage beschäftigt und mit der Ausschreibung überhaupt nichts zu thun, das ist Sache des Magistrats. Uns scheint, daß man nach Lage der Sache diesem Antrag nur sympathisch gegenüber stehen kann; an den Stadtverordneten wird es sein, die in Betracht kommenden Fragen ruhig und sachlich zu prüfen und sich durch keinerlei Geschrei von ihrer Pflicht, einen tüchtigen erprobten Communalbeamten an die Spitze unserer Stadtverwaltung zu stellen, abbringen zu lassen.

* [Stadtverordnetensitzung.] Freitag, den 5. Decbr. 1890. Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Antrag des Magistrats auf Vornahme einer Erbschaft (bis 17. August 1892) eines unbefolgeten Stadtraths an Stelle des Herrn Sanitätsraths Dr. Beemel. 2. Kenntnissnahme von den Protokollen, betreffend die Revision der drei städtischen Kassen. Kenntnissnahme von dem Daalschreiben des Herrn Rector Dr. Koch. 4. Antrag des Magistrats: unter Kenntnissnahme von dem Brenntalender pro 1891 die Kosten zur Ausführung der Straßenbeleuchtung im Jahre 1891 mit 12,214 Mk. zu bewilligen. 5. Antrag des Magistrats: die Genehmigung zu ertheilen zum Ankauf einer 44 Morgen großen Parzelle bebauter Vergrößerung des Limmersdorfer Forstreviers. 6. Antrag des Magistrats: 18 Grundstücke für die von der königlichen Regierung geforderte anderweitige Festsetzung des Gehalts der hiesigen Volksschullehrer folgende Bestimmungen anzunehmen: a) das Gehalt fängt an mit 900 Mk. und steigt von 5 zu 5 Jahren bis zum Höchstgehalt von 2300 Mk.; b) die ersten beiden, nach 5 und 10 Jahren zu gewährenden Alterszulagen betragen je 200 Mk., die übrigen vier Alterszulagen je 250 Mk.; c) die den Volksschullehrern bisher gewährte Funktionszulage fällt künftig ganz weg. 7. Antrag des Magistrats, zu beschließen: a) den zum Bau der Chausseen Hirschberg-Boberdorfer-Löwenberger Kreisgrenze und Hirschberg-Grünau-Flachsenheissen (Kreisgrenze) erforderlichen Grund und Boden, in Gemeinschaft mit den benachbarten Gemeinden Grünau und Boberdorferdorf und mit dem Gutsbezirk Boberdorferdorf, dem Kreise Hirschberg nennigentlich und schulden- und lastenfrei zum Eigenthum zu überweisen, oder aber die sämmtlichen vom Kreise Hirschberg für dessen Beschaffung im Wege der freien Vereinbarung oder der Enteignung aufzubewehenden Kosten, einschließlich aller Nebenentschädigungen für Wirtschafterschwernisse und sonstige Nachteile baar zu erstatten; b) zu den Baukosten der Chausseen einen unverzinslichen, nicht zurückzahlbaren Zuschuß von 4000 Mk. pro Kilometer der zu bauenden Straßen, soweit solche im Stadtbezirk Hirschberg liegen, zu leisten; c) als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Chaussee ohne Rücksicht auf die Höhe derselben pro Kilometer der auf den Stadtbezirk Hirschberg entfallenden Beigestrecken jährlich 350 Mk. an den Kreis zu zahlen; d) daß die Regulierung der Sechshäuser Straße bis zur Beschlußfassung über den Chausseebau seitens des Kreistages ausgesetzt bleibe; e) daß die Mittel für den einmaligen Zuschuß v. 10,000 Mk. zu entnehmen a) aus den Erbpachtrenten, welche bei der bereits beschlossenen und möglicherweise nicht vollständig zur Ausführung gelangenden Regulierung der Sechshäuser Straße etwa gemacht werden, ß) aus den Mitteln des 2. Theiles der großen Anleihe, γ) aus einem von der städtischen Sparcasse zu entnehmenden Darlehen. 8. Antrag des Magistrats, zu genehmigen, daß a) die Kassen-Rechnanten, Kassen-Controleure, Secretäre, Registratoren, Bureau-, Kassen- und Banamtsassistenten, Techniker im Banamt, der Polizei-Inspector, die Polizei-Sergeanten, der Meibersförder, die Förster, der Aufseher der Latrinen-Reinigungs-Anstalt, die Magistratsboten (Polizeibeamten), der Nachwachstmeister, der Promenadengärtner, der Schloßhof-Vorsteher und der Hallenmeister im städtischen Schloßhof als lebenslänglich angestellte Beamte betrachtet werden; b) für das Bureau II eine neue Assistentenstelle geschaffen werde; c) bis auf Weiteres die Assistentenstelle in der Steuerkasse eingegeben, und der Assistent der Steuerkasse dem Bureau II überwiesen werde. 9. Antrag des Magistrats: zu genehmigen, daß das neue Schießhaus dem bisherigen Pächter Herrn Lange auf weitere 6 Jahre, d. i. vom 1. 4. 1891 bis 31. 3. 1897 für den jährlichen Pachtzins von 300 Mk. (anstatt wie bisher 255 Mk.) — im Uebrigen unter den bisherigen Vertragsbestimmungen — verpachtet werde. 10. Antrag der Herren Stadtverordneten Prause und Gen.: die Stelle für den 1. Bürgermeister nicht erst auszuschreiben, sondern den bisherigen II. Bürgermeister Herrn Vogt als ersten Bürgermeister resp. Bürgermeister zu wählen und an Stelle des II. Bürgermeisters einen Kammerer als Beigeordneten zu wählen und diese Stelle auszuschreiben.

* [Beschränkung von Vergnügungen.] Es sei hierdurch in Erinnerung gebracht, daß 1) in der Zeit vom Montage nach dem zweiten Advents-Sonntage bis zum ersten Weihnachtsfeiertage, d. i. vom 6. bis 25. December einschließlich, die öffentlichen Tanzvergnügungen und ähnliche öffentliche Lustbarkeiten verboten sind; 2) am ersten Weihnachtsfeiertage und am Vorabend desselben alle Tanzvergnügungen und ähnliche Lustbarkeiten, also auch die nicht öffentlichen, untersagt sind; 3) am ersten Weihnachtsfeiertage nur Musikaufführungen und theatrale Vorstellungen ernsten Inhalts stattfinden dürfen.

* [Hufbeschlagprüfung.] Auf Grund des Gesetzes vom 18. Juni 1884 hatte sich zum Hufbeschlags-Prüfungstermin am 29. v. M. gemeldet: Herrmann Drecher aus Wüsterdorferdorf. Derselbe wurde praktisch und theoretisch geprüft, erhielt das Zeugniß bestanden und wurde ihm die Befugniß zur Ausübung des Hufbeschlaggewerbes ertheilt.

* [Eigenthümliche gewitterartige Erscheinungen] wurden gestern Abend von verschiedenen Personen wahrgenommen. Zwischen 8 und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bemerkten Passanten der äußeren Bahnhofstraße am dunklen Südwesthimmel ein plötzliches, ganz helles und nach einigen Secunden wiederkehrendes Aufzucken, gleichsam wie von einem Blitzstrahl herrührend. Wie uns weiter von Eisenbahnreisenden mitgetheilt wird, wurde von denselben fast zu der nämlichen Zeit unweit der Station Merzdorf ein helles Ausleuchten und bald darauf zwei ziemlich heftige Donnerschläge wahrgenommen. Es bleibt abzuwarten, ob auch an anderen Orten ähnliche Erscheinungen bemerkt wurden.

* [Im Personenverkehr] auf der Strecke Hirschberg-Schmedeberg ist eine für das große Publikum bemerkenswerthe Neuerung getroffen. Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Görlitz hat, einem bezüglichlichen Gesuch entsprechend, angeordnet, daß vom 4. December d. J. ab zu sämmtlichen gemischten Zügen auf dieser Strecke Fahrkarten 4. Klasse verkauft werden.

* [Personalnachrichten.] Es wurden angestellt und befördert: Curatus Paul Wenzke in Schreiberhau als Pfarradministrator daselbst; Pfarradministrator Carl Langner in Zauernitz, Archipresb. Lauban als Pfarrer daselbst.

* [Grünfeld-Concert.] Morgen, Mittwoch, findet im „Concerthause“ das von uns bereits mehrfach erwähnte Concert der Herren Gebrüder Alfred und Heinrich Grünfeld statt. Die Namen der beiden Künstler sind in der musikalischen Welt so bekannt und geehrt, daß wir nur die Thatsache, daß das Concert bestimmt stattfindet, constatiren brauchen und uns jeder weiteren Empfehlung für den Besuch des Concertes enthalten können. Erwähnen möchten wir noch, daß die beiden Brüder im Begriff stehen, eine große Concertturnee durch Amerika anzutreten. Es dürfte uns damit nicht sobald wieder Gelegenheit geboten werden, sie in unserer Stadt zu hören.

* [Freiwilliger Beitrag zum Eisenbahnbau.] Ein Wohlthäter erstet der Goldbergberger Gegend ganz unerwartet in der Person eines Breslauer Herrn. Der Stadtrath von Korn in Breslau hat, wie Liegnitzer Zeitungen melden, zum Bau der Bahn Goldberg-Merzdorf 100 000 Mk. aus eigenen Mitteln bewilligt, unter der Bedingung, daß mit dem Bau der Bahn am 1. April nächsten Jahres begonnen werden müsse. Ist dies nicht der Fall, so zieht der Geber seine Zulage wieder zurück. Zweifellos wird dieses großherzige Anerbieten zu einer Beschleunigung der Angelegenheit führen.

* [Theater.] Unserem kunstliebenden Publikum können wir heute die bestimmte angenehme Botschaft bringen, daß demnächst eine tüchtige Schauspielertruppe einen Cyclus von Vorstellungen in unserer Stadt eröffnen wird. Herr Theaterdirector Franz Trauth theilt uns mit, daß er am 12. December mit seinem in ganz Posen und Oberschlesien sowie an einzelnen Orten Niederschlesiens renommirten Lustspiel- und Novitäten-Ensemble auf etwa vier Wochen nach Hirschberg kommen wird. Die Leistungen der genannten Truppe dürften umso mehr Anspruch auf ein höheres Kunstinteresse haben, als Herr Director Trauth durch seine langjährige erprobte Künstlerkraft gewiß sichere Garantien hierfür bietet. Herr Trauth beabsichtigt mit seinen routinirten Kräften uns verschiedene Novitäten der dramatischen Literatur vorzuführen. Hoffentlich nützt unser theaterliebendes Publikum die gebotene Gelegenheit nach Kräften aus, damit der Unternehmer für seine dankenswerthe Mühe auch belohnt wird.

* [Fußbekleidung beim Militär.] Für die Infanterie, die Jäger- und die Sanitätsgruppe hat die Kriegsverwaltung einen leichten Schuh mit einem Obertheil aus braunem Baumwoll-Segeltuche systemisirt, welcher den Fußranken zeitweise einen Ersatz für den Lederschuh bieten und ihnen die Fortsetzung des Marsches bis zur Heilung der wunden Füße ermöglichen soll.

* [Die Deffnung der russischen Grenze] soll nun doch erfolgen. Wie der „Bresl. Ztg.“ von informirter Seite mitgetheilt wird, steht binnen Kurzem die Einfuhr lebender russischer Fleischschweine in die Schlachthäuser von Beuthen und Myslowitz zur sofortigen Abschachtung in Aussicht.

* [Der „Diphtheritis-Heiler“] Stellenbesitzer Rieger aus Goglaw im Kreise Schweidnitz ist auf Veranlassung des Freiherrn von Franken-

Große Weihnachts-Ausstellung

bei

En gros.

Carl Klein, Langstraße Nr. 4.

En détail.

Kalender, Ankleidefiguren und Modellir-Cartons.
Armbänder und Broschen.
Bilderbücher und Jugendschriften.
Cigarren-Etuis und Portemonnaies.
Contobücher und Comptoir-Mensilien.
Christbaumtüllen, Verzierungen und Ständer.
Cassetten mit Karten, Briefpapier und Couverts.
Gesangs- und Gebetbücher.
Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele.
Gummi-Wäsche und Mey's Stoffwäsche.
Lampenschirme und Blumentopfhüllen.
Ringtaschen und Musikmappen.

Notizbücher und Briestaschen.
Rippe-fachen und Parfüms.
Deldruidbilder.
Poesie- und Schreibalbum.
Photographie-Album und Rahmen.
Schreibmappen und Seablocks.
Spielsachen in sehr bedeutender Auswahl.
Schreibmaterialien und Zeichen-Mensilien.
Zuschriften mit giftfreien Tusch.
Loje Aquarell- und Oelfarben in Tubes.
Schreibzeuge und Tintensässer.
Visitenkarten, Zinnsoldaten 2c. 2c.

Preise sehr billig

Schiedel'sches Musikinstitut.

Unterricht im Klavier-, Violin-, Viola- und Violoncellospiel und

Gesang.

Übungen im Quartett- und Ensemblespiel und Harmonielehre.

Anmeldungen neuer Schüler werden jeder Zeit entgegen genommen.

Emil Voigt, Direktor.

Dunkle Burgstraße Nr. 3.

Große Auswahl feiner

Herren-Geh- und Reisepelze

in nur guten Qualitäten und vorzüglichem Sitz,

elegante Damenpelze

in den neuesten Façons und reichsten Auswahl am Lager

billigst unter Garantie für guten Sitz und best. Qualität.

Damen-Pelz-Garnituren in allen zu wünschenden Pelz-Artikeln. Plüsch-, Seide-, Kammgarn-Tuchstoffe zu Damen Pelzbezügen stets am Lager. Für alle von uns gekauften Pelze leisten Garantie. Das Beziehen und Modifizieren von Pelzen wird bereitwilligst und billigst ausgeführt.

Louis Wygodzinski's Nachfgr.,

neben der Post.

Prämiiert:

Breslau 1881.

Hirschberg 1883.

Filzschuhe! Filzschuhe!

gediegene Handarbeit, empfiehlt

Heinrich Kühnel's Sutfabrik,

27 Schildauer Straße 27.

Fritz Kirchner, Markt 40,

Magazin für Haus und Küche,

empfehlen in schönster Auswahl

Neuheiten in Haushaltungsgegenständen und Tafelgeräthen

zu billigsten Preisen.



Gänzlicher Ausverkauf

von Uhren, Ringen, Brochen, Winter-überziehern, schw. Röcken, Damen-velzen, seidenen Kleidern, Umschlage-tüchern u. s. w. bei

Buhrbanck.

Jagd-, Scheiben- und Sprengpulver,

insbesondere

pa. Jagdpulver (Hirschmarke),

Pat.-Schrot, gepr. Kugeln, Jagdpatronen - Hülson,

Waffen,

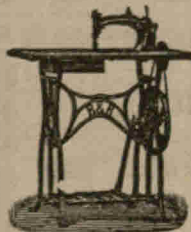
sowie sämtliche Munition und Jagdartikel, Fischerei-Mensilien, Feuerwerkskörper

empfehlen billigst

F. Pücher, Inh. W. Kittelmann,

Lichte Burgstraße 17.

Nähmaschinen aller Systeme



für Familiengebrauch, Industrie und Gewerbe in größter Auswahl, sowie deren Ersatztheile, Apparate, Nadeln, Garne, Del. 2c.

Die hochartigen „**Naumann B.**“ (Singer) Familien-Nähmaschinen haben sich seit Jahren den Ruf der größten Haltbarkeit, der beständigsten Nähfähigkeit und der höchsten Eleganz ihrer äußeren Ausgestaltung erworben und übertreffen die sogenannten „echten Original-Singer“ in allen Stücken.

Die deutschen „**Phoenix**“-Handschiffen-Maschinen, die in letzter Zeit eine weitere Vervollkommenung erfahren haben, sind die am leichtesten und schnellsten arbeitenden und ausdauerndsten Nähmaschinen der Gegenwart, dieselben werden für Herrenschneider- und Confections-Arbeiten fähigkeit vorgezogen und sind im Allein-Verkauf nur durch uns zu beziehen.

Mehrjährige Garantie. — Gründlicher Unterricht gratis.

Reparaturen werden prompt, tadellos und zu soliden Preisen ausgeführt.

Jul. Dressler & Co.,

Hirschberg, Schildauerstraße, Marktecke.



Regenschirme,

solid und preiswerth, von 1,50 Ml. an bis zu den allerfeinsten Genres in allen Größen empfiehlt in größter Auswahl

G. Heyne, Schirmfabrikant, Lichte Burgstr. 19.



J. Schmidt, Sattler- u. Riernermeister,

Markt, Lindenstraße,

empfehlen beim herannahenden Weihnachtsfeste in nur guter Waare, bei billigsten Preisen und in größter Auswahl passende u. praktische

Weihnachtsgeschenke:

Damen- u. Courttaschen, Ringtaschen, nur aus bestem Leder gearbeitet, gestickte, Gummi- u. Bandhosenträger, Kinder-Hosenträger u. Peitschen, Schultaschen u. Reisekoffer.

Anfertigung von Stickereien jeder Art bei billigsten Preisen.

Wiegen- u. andere Pferde, in jedem Genre und jeder Größe,

Kinderschürzen,

Portemonnaies,

in größter Auswahl.

W. Thormann, Hirschberg,

Promenade 31, Ecke der Neuen Herrenstraße,

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein reichhaltiges Lager aller

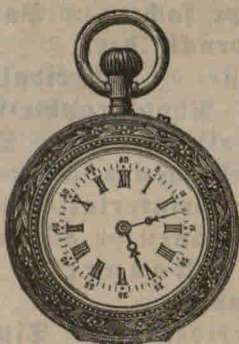
U h r e n

von den einfachsten bis zu den hochlegantesten, zu äußerst mäßigen, aber festen Preisen unter 2jähriger Garantie.

Specialität:

Taschenuhren,

in Gold, Silber und Metall. Große Auswahl Uhrketten
in den neuesten Façons.



Specialität:

Weckeruhren,

Sicherheitswecker 8 Tage gehend, circa 1 Stunde weckend,
und andere Sorten

Durch große, sehr günstige Abschlüsse

in Tuch, Buckskins, Ueberzieher - Stößen etc etc. bin ich
im Stande

Herren- und Knaben-Garderobe

zu so billigen Preisen zu verkaufen, wie

keine Concurrenz am Platze.

Complete Herren-Anzüge v. 14½ Mtl. an.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie des Cutigens
sauber und elegant in kürzester Zeit ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum auf meine Offerte

für Weihnachts-Einkäufe

besonders aufmerksam mache, zeichne

Hochachtung

Herrmann Jaffé, 22 Richte Burgstraße 22.

Heinrich Vielhauer's Täschnerei,

Tuchlaube, 2 Markt 2, Tuchlaube,

empfiehlt als recht passende **Weihnachts-Geschenke:**

Damentaschen, geschmackvoll und vom besten Leder,

Carretaschen, elegant, zum Vergrößern eingerichtet,

Reisekoffer in allen Größen und zu jedem Preise vorrätig,

Cigarrentaschen, sehr elegant und dauerhaft

Geldtaschen in allen Formen und in jeder Preislage,

Hosenträger, Strumpfbänder, Damengürtel, Hutkoffer,

Schultaschen, unübertrefflich in Ausführung und Auswahl.

Sämmtliche Wollwaaren-Artikel

als: Kapotten, Taillentücher, Kopftücher, Schul-
terkragen, Unterröcke, woll Hemden, Jacken,
Beinkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe,
Pulswärmer, gestrickte Tricots, Jäckchen, Kleid-
chen, Tricot-Taillen,

gute Strumpfwollen

verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Große Auswahl in Corsets, Schürzen und sei-
denen Tüchern.

J. Königsberger,

Schildauerstraße 16.

Echt russische Boots
(Gummischuhe)

für Herren, Damen u. Kinder.

Alleinverkauf für Ober- und Niederschlesien.



Reichste Auswahl
für Herren,
Damen, Knaben
und Mädchen.
Guthuhe
aller Art in größter Auswahl

R. Neustadt,

Hirschberg i. Schl. und Bentzen Ob.-Schl.

Sehr preiswerth!

Engl. Züll-Gardinen,

weiß und crème, in den Preislagen 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90, 100 Pfg.,
bis zum feinsten Genre.

Corsettes, größte Auswahl am Platze, besten Sitz garantierend,
Stück 80 Pfg., 1 Mtl., 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3,
3,50, 4, 5, 6 Mtl.

Gelegenheitskauf!

Winter-Tricot-Damen-Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar
40 Pfg., Schürzen für Damen und Kinder, Wirthschafts-
Schürzen, große Auswahl, wollene Herren-Jäger-Hem-
den, Stück 2, 2,50 und 3 Mark, wollene Damen-Jacken,
Stück 80, 100, 150 Pfg., wollene Herren-Hosen, Stück Mtl. 1,50,
2 und 2,50, wollene Strumpflängen, gestrickt aus besten Garnen,
sehr preiswerth, Strickwollen, unbedingt größte Auswahl am Platze,
vorzügliche Qualitäten, enorm billig, gestickte Schuhe von 80 Pfg.
an, Winter-Tricot-Taillen, große Auswahl, sehr billig, Damen-
Schneiderel-Artikel als: Posamenten, Besätze, Bänder, Garne,
Schweißblätter, Plüsch, Knöpfe, Futterfächer u. s. w.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Carl Zimmer, 25 Schildauerstr. 25.

Gift-Weizen!

zur Vertilgung der Mäuse und Ratten, empfiehlt

Droguenhandlung Emil Korb.

hausen-Bielau am Sonntag nach Pleß zum Kaiser beordert worden.

* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Arbeitsbuch für Heinrich Richard Leder und ein dunkelfarbiges halbwollenes Tuch am Burgthor. — Verloren: Ein Taschmesser mit zwei Rlingen, Korzenzieher und schwarzer Schale.

a. Herischdorf. Freitag Abend fand im hiesigen Gerichteortscham eine ziemlich gut besuchte Gemeindevor- sammlung statt, in welcher von dem Herrn Ortsrichter Ninger und Herrn Bauunternehmer Anforge die Bestimmungen der Alters- und Invaliden-Versorgung mitgeteilt und zum Theil mit Beispielen erläutert wurden. Es wurde den Anwesenden dringend ans Herz gelegt, doch ja den Zeitpunkt nicht vorbegehen zu lassen, ohne sich in Besitz der nötigen Zeugnisse zu setzen. — Eine große Unsitte, welche mit dem beginnenden Winter stets anfängt und bis zum Früh- jahr leider anhält, ist auch jetzt wieder im Flor: das Schlitten- fahren der Kinder auf Brüden und Stegen. Die Ortsbehörden könnten diesem Unwesen leicht abhelfen, wenn auf Brüden zc. allmähentlich Sand gestreut würde. Leicht ist ein Unglück geschehen.

* Lahn, 29. November. Der hiesige Wochen- markt nimmt jetzt entschieden erfreulichen Aufschwung. An den letzten Markttagen, besonders seit Sonn- abend den 15. d. Mts., war der Verkehr ein hier fast ungekannter. Außer vielen kleineren Besitzern der umliegenden und selbst weitergelegenen Orts- schaften hatten auch die umliegenden Dominien Getreide und andere landwirtschaftliche Producte feilbieten lassen. Indessen trotz des ziemlich bedeu- tenden Angebots finden doch alle Artikel reißenden Absatz, da auch die Nachfrage gestiegen ist, und ist bis jetzt alles Angebotene stets zur vollen Zufrieden- heit der Verkäufer verkauft worden. Es ist dies ja schließlich kein Wunder, wenn man bei einer Ver- gleichung der verschiedenen Marktpreise ersieht, daß die hiesigen Preise nächst den Hirschberger Preisen ziemlich die besten in der Umgegend sind. Der heutige Markt zeigte dasselbe Gepräge wie am 15. und 22. d. Mts. und womöglich noch Zuwachs. Nach glaubwürdigen Versicherungen aus landwirth- schaftlichen und Handels-Kreisen hält man den hie- sigen Wochenmarkt für gesichert und einem wirk- lichen Bedürfnisse entsprechend, zugleich ist kräftigste Unterstützung in Aussicht gestellt worden. Für die nächsten Markttage sind nun auch schon mehrfache bedeutende Angebote von Kleesamen angemeldet, worauf besonders die Herren Händler aufmerksam gemacht werden. Der erste Klee, und zwar rother, wurde schon heute angeboten, bei seiner vorzüglichen Qualität auch mit 55 Mk. bezahlt.

e. Hahnau, 1. December. Vom hiesigen Schöf- fengericht wurde ein Handschuhmacher zu 30 Mark Geldbuße event. 10 Tagen Haft und Tragung der Kosten verurtheilt, weil derselbe vor einigen Wochen den auf hiesigem Schulhofe stattfindenden Turnunter- richt durch Nachahmen der Commandos und durch Johlen störte und darauf den Turnlehrer durch Schimpfreden beleidigte.

k. Jauer, 1. December. Ein in unserem ganzen Kreise bekannter Mann, der fogen. „Graf Böhm“, frühere Gutsbesitzer Böhm hat kürzlich sein vielbewegtes Erdenwallen beendet. Der Verstorbene hat einst bessere Tage gesehen. In seinen jungen Jahren lebte er stets auf großem Fuße und vergendete

sein Geld in unsinnigster Weise und so war es ge- kommen, daß er schließlich seine schöne Wirthschaft verlassen und die Mithätigkeit der Bewohner des hiesigen Kreises in Anspruch nehmen mußte. Das Schicksal wollte es, daß er im Pferdefall desselben Gutes verstarb, das er einst sein Eigenthum genannt.

d. Lauban, 1. December. Gestern Abend wurde dem Restaurateur Müller an der Nicolai- straße eine in einem Holzkasten aufbewahrte Summe von ca. 900 Mk. gestohlen. Obwohl man alsbald die eifrigsten Nachforschungen gehalten, ist der Dieb bis jetzt noch nicht ermittelt. Der leere Kasten ist auf der Nicolai-Promenade aufgefunden worden.

+ Striegau, 1. December. Der bei der Firma C. Kulmiz in Ober-Streit angestellt gewesene Buchhalter Steghuber hatte sich mehrfacher Unter- schlagungen ihm anvertrauter Gelder in erheblicher Höhe schuldig gemacht, war dieserhalb am 25. v. Mts. entlassen worden und sollte heute früh durch den Amts-Vorsteher, Wirthschafts-Inspector Schnabel aus Ober-Streit und den Gendarm Pöcher von hier verhaftet werden. Vor den Augen der Beamten und ehe diese es verhindern konnten, ergriff Steg- huber, während er sich ankleidete, einen verborgen gehaltenen Revolver und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Tod trat auf der Stelle ein.

+ Striegau, 30. November. Gestern Mittag erfolgte die festliche Eröffnung der Bahnstrecke Striegau-Vollenhain. Zur Theilnahme an diesem für die Kreise und Städte Striegau und Vollenhain wichtigen Ereigniß hatten sich die Vertreter derselben wie auch eine größere Anzahl Bürger eingefunden. Bereits um 12 Uhr traf ein Sonderzug aus Vollen- hain auf dem hiesigen festlich geschmückten Bahnhofe ein, welcher die Vertreter des Kreises und der Stadt Vollenhain sowie eine größere Anzahl Landwirthe mit sich führte. Nachdem sich hier die Herren vom Betriebsamt Breslau, Regierungsrath Röppl und Bau-Inspector Rebertsch, sowie als Vertreter der Regierung zu Liegnitz Geh. Regierungsrath Neß, und die Vertreter der Stadt und des Kreises Striegau angeschlossen hatten, wurde um 1 Uhr programmäßig der Eröffnungszug nach Vollenhain abgelassen. Auf dem Bahnhofe hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

i. Reisse, 30. November. Am Montag ent- stand in der Nähe der Delmühle zwischen Militär- personen ein heftiger Streit, in dessen Verlauf zu den Waffen gegriffen wurde. Ein Reservemann der 7. Compagnie des 23. Regiments erhielt einen so bedenklichen Stich mit dem Seitengewehr, daß er am Mittwoch an seiner Wunde gestorben ist. Der Getödtete ist Familienvater. Ein anderer Soldat liegt schwer verwundet im Garnisonlazareth darnieder.

b. Raumburg a. B., 30. November. In einer größeren Zeitung wurde von einem in der Nähe von Berlin wohnenden kinderlosen Ehepaar ein zweijähriges Kind zur Adoption gesucht. Eine in einem benachbarten Orte wohnende Frauensperson hatte ihr Kind angeboten. Dieser Tage ist nun der Kauf nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten abgeschlossen worden. Die Mutter gab das Kind

und entsagte allen Ansprüchen, die Adoptiveltern zahlten 2000 Mk. Jedenfalls hat die Noth die Mutter zu diesen Schritten getrieben.

Bermischtes.

Ein findiger Polizist. Ein am 22. No- vember auf dem Centralbahnhof in München wegen betrügerischen Konkurses und Wechselfälschungen ver- hafteter Kaufmann Ekelmann aus Großbraunlich be- saß zwei Cassetten Schlüssel und eine Waldfstizze, die Stelle darstellend, an welcher vermuthlich das unter- schlagene Geld vergraben war. Ein sächsischer Polizist, Namens Hamann, recherchierte auf Grund dieser Skizze im Wiener Wald, dem letzten Aufenthalt Ekel- manns, und fand daselbst trotz der Schneedecke beide Cassetten, in welchen sich für 100 000 Mark Werth- papiere befanden.

Ein Kongreß der Dickleibigen hat in den Räumen des Passage-Banoptikums in Berlin stattgefunden. Etwa 50 Herren waren anwesend, von welchen keiner unter 200 Pfund wog. Als die gewichtigste Persönlichkeit erwies sich der Vertreter der Gräfllich Reichsgräflichen Brauerei in Stralau, Herr Berg, mit netto 399 Pfund Lebend-Gewicht. Ihm folgte ein Herr Cohn aus Angermünde mit 365 Pfund, als dritter im Bunde erwies sich der Berliner Restaurateur Hubert mit 364 Pfund. Herr Berg erhielt als Prämie eine halbe Tonne echten bayerischen Bieres, Herr Hubert als schwerster Ber- liner erhielt ein jung gemästetes Schwein. Außerdem erhielten die sieben schwersten Kongreßtheilnehmer eine silberne Medaille.

Wie viel Mädchen bleiben sitzen? Die Beantwortung dieser Frage ist verschieden, je nach dem Alter, welches man der Berechnung zu Grunde legt. Die neueste Nummer der Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt „Von Haus zu Haus“ giebt einen Anhaltspunkt für die Beantwortung obiger Frage, welche junge Mädchen sicher ebenso interessiert als Eltern, welche mit Mädchen gesegnet sind. Von den Personen weiblichen Geschlechts, die 35 Jahre alt oder älter waren, sind bei der letzten Volkszählung in Preußen (1885) nur $\frac{1}{10}$ als ledig, dagegen $\frac{9}{10}$ als verheirathet, verwittwet oder geschieden in die Zähllisten eingetragen. Die Aussichten sind also nicht schlecht!

Schlittehuhe

nur bewährte Systeme in größter Auswahl. Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Laubsägeanten- filien, Laubsägeholz zc. empfehlen zu billigsten Preisen **Teumer & Bönsch** Schildauerstr. 1 u. 2. Präsent-Bazar. Haus- und Küchenmagazin. Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag und Werkzeug Geschäft.

Kehlkopf und Lunge vor Erkrankung zu bewahren ist in rauber Jahreszeit Pflicht aller Dede die ihre Gesundheit zur Erfüllung ihrer Berufspflichten u. be- dürfen. Durch Gebrauch der **Fay's Sodener Mineral- Pastillen**, die auch bei schon eingetretener Catarrh bei sanft sind, wird dieser Schutz erzielt. Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 8¹/₂ Pfg. pro Schachtel.

Für den Winterbedarf
empfehle ich mein reich sortirtes Lager
in sämtlichen Wollwaaren
zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Lorenz, Lichte Burgstraße 23.

Elise Börner
in **Hirschberg,**
Boberberg 13,
empfeilt zu billigsten Preisen
Winter-
Strick-Wollen,
alle Stief- und
Säkel-Wollen.

empfehlen
G. & W. Ruppert
Getreidebrennerei
Herischdorf
bei Warm-
brunn
**Wachholder (Stein-
häger)**
auf westfäl-
ische Art an
reinem Getreide-
korn und Wachhol-
derbeeren auf warmem
Wege destillirt, vor-
züglich für die Verdauung
1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten,
60 Pfg. — 100 verschiedene über-
seetische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische
2,50 Mk. bei **G. Rehmeyer, Nürnberg.**
Ankauf, Tausch.

Fr. Köhler,
13 Bahnhofstraße 13,
hält sein Lager feiner **Korbwaaren, Korbmöbel, Papier-
körbe, Arbeitsständer, Puppenwagen, Reise-, Wasch- und
Marktkörbe** einer gefl. Beachtung empfohlen.

Reeller Ausverkauf.
Wegen anderem Unternehmen verkaufe
ich mein ganzes Lager von mehreren
1000 Paar Filzschuhen u. Pantoffeln,
Röcken, Jacken, Wollwesten, Hosens,
Hemden, Kopftüchern, Shawltüchern,
Schürzen, Galanteriewaaren, Schir-
men und 1000 verschiedene andere Artikel.
Laden Gasthof 3 Kronen.

Varinas-Cigarre!
Um Liebhabern einer feinen, milden Cigarre Gelegen-
heit zu geben, sich einen ganz vorzüglichen Genuss zu
bereiten, habe auf vielfachen Wunsch diese „**Var-
inas-Cigarre**“ hergestellt, die jedes ähnliche, bisher
im Handel gewesene Fabrikat bei Weitem übertrifft und
der Gesundheit in keiner Beziehung schadet. Der Inhalt
derselben besteht aus den feinsten Varinas-Tabaken,
welche bekanntlich den allergeringsten Nicotiningehalt
aufweisen. — Probezahl Mk. 6,50 fr. g. Nachn. od.
vorh. Einsendung des Betrages.
Th. Rathmann, Cig.-Fabr. Weissensee b. Berlin.

Elise Grocksch,
Hirschberg i. Schl.,
Markt 31 (Butterlaube),
**Atelier und akademisches Lehr-
Institut für feine Damenschneiderei,**
empfeilt sich zu sauberer Ausführung
eleganter wie einfacher
Costüme,
sowie jeder Art Confection.
Pianos neueste Construct, kreuz-
saitig, in Eisenrahm.,
vorzügl. Ton, 10 Jahre Garantie, vers. von
125 Thlr. an fre. zur Probe d. Fabr.
J. Schmey, Berlin S., Ritterstr. 117.
Theilzahl. gest. Preisl. gratis.

Gediegene Auswahl erleichtert den Einkauf!

Bei Einkauf von Weihnachtsgeschenken etc. machen wir das Publikum auch an dieser Stelle auf die **Großartigkeit unserer permanenten Ausstellung** aufmerksam.

Wir bieten eine Auswahl in Umfang und Mannigfaltigkeit, wie solche weit und breit bei unserer Concurrenz auch nicht annähernd vorhanden; als beste Reclame für die Thatsachen unserer Behauptungen berufen wir uns auf die Beurtheilung des uns besuchenden Publikums.

Die Abtheilungen in **Alfenide, Eisen-Kunstguß** sowie **echt japanesischen Metall- und Holzwaaren etc.** sind durch Neuheiten ersten Ranges in erstaunlicher Reichhaltigkeit sortirt.

Wir bitten um freundlichen Besuch und versichern bei prompter Bedienung die billigsten Preise; auch der Besuch von Nichtkäufern soll uns angenehm sein.

Teumer & Bönsch, Hirschberg,

Schildauerstrasse 1 und 2, parterre und I. Etage.

Präsent-Bazar. Ausstattungs-Geschäft. Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe. Eisenwaaren-Handlung, Baubeschlag- und Werkzeuggeschäft.

Weihnachts-Geschenke.

Als besonders hierzu eignend, empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl und billigsten Preisen:

Schürzen für Damen und Kinder in Stickerei, Cachemir und seidenen Merveilleux.

Ball-Echarpes.

Echt Trisch leinen Battist-Taschentücher für Damen und Herren.

Decken in engl. Tüll, buntgestickt und Gobelin.

Tischläufer und Ueberhandtücher in Leinen und buntgestickt.

Seidene Cachenez. — Herren-Gravatten.

Hervorragende Neuheiten

in Fichus von Tüll und Seide, Schleifen, Matelot-Kragen, Taschentücher, Kopfschawls in Tricot, Wolle und Seide.

Ringwood- und Tricot-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Echt Jaeger'sche Tricotagen.

Capotten in Chenille, Peluche und Wolle.

Damen-Röcke, Tricot-Gaillen u. Juaven-Bäckchen.

Spitzen-Shawls in Wolle, Seide, Schleier etc. etc.

In **Wollwaaren** haben wir einen großen Posten zum **Ausverkauf** gestellt und machen hierauf noch besonders aufmerksam.

Mosler & Prausnitzer.

Concerthaus, Hirschberg i. Schl.

Heute den 3. December, Abends 8 Uhr:
CONCERT des k. k. österreich. Kammervirtuosen und kgl. preuß. Hosiannisten **Alfred Grünfeld** und des kgl. preuß. Hofcellisten **Heinrich Grünfeld**. Concert-Billigst: Blüthner. Billets: Loge 3,00 Mark; nummerirt 2,50, unnummerirt 1,50, Stehbillet 1,00 Mark und Schülerbillets 75 Pfennige in der Buchhandlung von **Georg Schwaab**. An der Kasse erhöhte Preise.

Telegramm-Adresse: Glückskollekte Berlin.

150000 Mark Wth.

belragen die Gewinne der

Grossen Weimar-Lotterie.

Ziehung vom 12. bis 16. December.

Hauptgewinn Wth. 50000 Mark.

Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet auch gegen Briefmarken

M. Meyer's Glückskollekte, Berlin O., 40, Grüner Weg 40.

Telephon: Amt 7a, No. 5771.

Stonsdorfer Bitter

in **unübertroffener** Güte
Specialität der Destillir-Anstalt
von **Wilh. Stolpe,** Warmbrunner-Strasse 3.

Bekanntmachung.

Vom 4. December d. Js. ab werden zu sämtlichen gemischten Biegen auf der Strecke **Hirschberg-Schmiedeberg** Fahrkarten IV. Klasse verkauft werden.

Gültig, den 30. November 1890
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt

Die Restbestände meiner Schnitt- und Weißwaaren z. B. Chemisets, Kragen, Wollwaaren und dergl. verkaufe billig aus. Auf's Neue empfang eine Partie **feine Leinwand-Nester und Taschentücher.**

Marie Guder, Bahnhofstr. 54
1 Treppe.

Zithern best und billigst, sowie gründlichen Unterricht bei **Ritzmann, I. Burgstr. 7.**

Cognac der **Export-C^o**
für Deutschen
Cognac, Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger
als französischer.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Man verlange stets Etiquettes mit
unserer Firma.